



Verein Theater Rigiblick  
Germaniastrasse 99  
CH-8044 Zürich

Telefon: 0041 (0)44 361 80 51  
Telefax: 0041 (0)44 361 80 31

E-Mail: [info@theater-rigiblick.ch](mailto:info@theater-rigiblick.ch)

[www.theater-rigiblick.ch](http://www.theater-rigiblick.ch)

## **Bericht der Präsidentin des Verein Theater Rigiblick über das Vereinsjahr 2005**

### **Überblick**

Nach einer 16monatigen Umbauzeit bedeutete das Jahr 2005 ein neuer Anfang, mit einem neuen Theaterleiter und einem neu formierten Team. Das Theater wurde denn auch prunkvoll eröffnet; und dafür nahmen wir uns insgesamt vier Tage lang Zeit. Die Premiere fand am 13. Januar 2005 in einer feierlichen Atmosphäre und unter Mitwirkung von viel Prominenz, so zum Beispiel Regierungsrat Markus Notter und Stadtpräsident Elmar Ledergerber statt. Das Theaterstück, das geboten wurde, war "Babettes Fest" von Tania Blixen mit dem Zimmertheater Tübingen. Daniel Rohr hat damit eine geradezu perfekte Wahl getroffen, handelt das Stück doch von Gastfreundschaft, was den Stil des neuen Leiters fortan prägen wird.

Weitere Protagonistinnen und Protagonisten in den vier Tagen waren Pierre Favre, Denise Lampart, die Oper im Knopfloch, das Theater Sgaramusch und die Morgana Disco Mondial mit DJ Marianne Berna.

Es war ein sehr gelungener Auftakt, dem im Februar die Solotage, ein weiterer Höhepunkt, folgten. Mit von der Partie waren u.A. Rainer Kühn mit einem Karl-Valentin-Abend, Hervé Diasnas in "Le veilleur", "L des Marais" und "Coucou", Monica Bleibtreu in "Rose" und André Jung in "Der Spielverderber".

Das erste Jahr nach dem Umbau bedeutete für Daniel Rohr erst einmal Ausprobieren, und zwar in jeder Hinsicht. Er musste das Team neu zusammenstellen in den Bereichen Betrieb, Technik, Kasse, Bar und Reinigung. Es zeigte sich im Laufe des Jahres, dass die anfänglich festgesetzten Stellenprozente schon bald einmal an ihre Grenzen stiessen, sprich ganz einfach zuwenig waren für den neuen Betrieb. Von allen Mitarbeitenden wurden grosse Opfer hinsichtlich Mehrarbeit abverlangt.

Daniel Rohr erarbeitete ein neues Konzept für den Auftritt des Theaters. Im Unterschied zu vielen anderen Theaterleitern, die radikale Umwälzungen vornehmen, wenn sie ein Theater übernehmen, veränderte er im künstlerischen Bereich nur wenig. Er baute auf den bisherigen Strukturen auf, ohne diese zu zerstören: neue, bekannte Künstler traten in unserem Theater auf, die eine Presseaufmerksamkeit garantierten und neues Publikum anzogen. Gleichzeitig wurde das Theater betrieblich und technisch optimiert

und durch neue Strukturen professionalisiert. Diese neuen Strukturen schlagen sich darin nieder, dass das Büro täglich besetzt ist. Reservationen werden über eine spezielle Reservationsnummer oder per E-Mail entgegen genommen, und es ist neu möglich, Billette an der Abendkasse zu reservieren. Diese können aber auch im Vorverkauf bei Migros City bezogen werden. Die Abendkasse wird durch betriebseigenes Personal betreut. Die Reinigung wurde durch die Verantwortliche des Betriebsbüros übernommen. Letzteres hat den Vorteil, dass die Präsenzzeit für die Entgegennahme von Telefonanrufen nochmals ausgedehnt werden konnte.

Ein weiteres Novum war die Einführung der Sonntagsbar: Jeweils von 13 bis 18 Uhr ist die Theaterbar am Sonntag Nachmittag geöffnet, da ein reges Bedürfnis von Spaziergängern nach einer Tasse Kaffee mit Kuchen oder etwas anderem "Gluschtigem" besteht. Das benachbarte Restaurant ist sonntags jeweils geschlossen, und so sprang das Theater Rigiblick in die Bresche.

Dieser Ausbau des Kundendienstes trägt ebenfalls zum grossen Erfolg bei, den das Theater Rigiblick in seinem ersten Jahr unter der neuen Ägide und mit dem neuen Team verbuchen konnte. Augenfällig ist die Häufigkeit, mit der das Theater Rigiblick im Berichtsjahr in den Medien erwähnt wurde. Neben vielen beachtlichen Rezensionen waren in der Presse immer wieder Porträts von gastierenden Künstlern oder Vorschauen auf im Theater Rigiblick stattfindenden Veranstaltungen anzutreffen. Auch Radio und Fernsehen haben über unser Theater berichtet.

## **1. Theaterbetrieb**

### **1.1 Programm**

Ganz neu im Spielplan der neuen Leitung sind die Rigiblick-Spezial-Vorstellungen, zu denen auch die Solotage gehörten, und die jeweils vom Programmteam des Theater Rigiblick eingeladen werden. Diese Vorstellungen sind nur dank den von uns sehr geschätzten Sponsoren möglich, wie namentlich MIGROS-Kulturprozent, Zürcher Kantonalbank, die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Würth Finance, die Hamasil-Stiftung, die Vontobel-Stiftung, die Mummenschanz-Stiftung, der Theaterverein der Stadt Zürich, das Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes oder der Club of Moçambique. Zu den Spezial-Vorstellungen zählten des Weiteren "Katarakt" mit Jürgen Holtz im April, "Os Bandoleiros/Schillers Räuber" mit dem Ensemble Teatro Avenida aus Moçambique, dem Theater Henning Mankell's, in Zusammenarbeit mit dem Theater Rampe, Stuttgart, im Juni, "Woyzeck" mit Sadari Movement Laboratory aus Korea im Oktober, "Tod eines Handlungsreisenden" in einer Inszenierung von Caroline Ulli im November und "Doña Rosita oder die Sprache der Blumen" mit dem Theater Kanton Zürich im Dezember.

Was ebenfalls eine Abkehr bedeutet von der Zeit vor dem Umbau, ist die neue Aufmachung des Programms: dieses präsentiert sich in einem Leporello, einem kleinen Büchlein mit ungebundenen, Harmonika artig gefalteten Seiten. Die Idee und Gestaltung stammen von FCB Leutenegger und Krüll AG, dem Werbebüro in Wallisellen, welches uns seit Anfang des Neubetriebs grosszügig unterstützt.

Sehr viele neue Kundinnen und Kunden melden sich fast täglich. Dies hat seinen Grund wohl im Umstand, dass das Theater Rigiblick in den Medien eine hohe Präsenz hat.

Im Jahr 2005 waren Theatersaal und Foyer erneut sehr gut ausgelastet. Im Vergleich zu den Jahren 2001 und 2002, in welchen im Gegensatz zum Jahr 2003 Vollbetrieb herrschte, kann erfreulicherweise ein Anstieg der Besucherzahlen verzeichnet werden. Auch bei den Ausstellungen erhöhte sich die Anzahl:

- Theatersaal:
  - 206 Veranstaltungen
  - 62 Probetage für Theaterproduktionen, 19 Probetage für Tanzproduktionen
  - Total: 81 Probetage
- Foyer:
  - 11 Ausstellungen

Die Gesamtanzahl der Vorstellungen im Jahr 2005 beträgt 192. Aufgeteilt in die diversen Sparten sieht dies wie folgt aus:

- ◆ Sprechtheater 101, wovon 4 Premieren
- ◆ Tanz 37, wovon 4 Premieren
- ◆ Lesungen 2
- ◆ Musik (Konzerte) 11
- ◆ Poesie 8
- ◆ Schulaufführungen Theater/Tanz 16
- ◆ diverse Veranstaltungen 17

Neu ist das Angebot, das Theater Rigiblick auch für private Anlässe zu öffnen. Es fanden fünf private und neun geschäftliche Anlässe statt. Erwähnenswert sind auch die Besichtigungen durch den Gemeinderat und die Zunft Oberstrass.

Total haben 16'434 Zuschauerinnen und Zuschauer die Vorstellungen besucht. Bei einer Normal-Bestuhlung von 135 Plätzen betrug die durchschnittliche Besucherzahl pro Vorstellung 91, was einer durchschnittlichen prozentualen Auslastung von 67,4% entspricht.

Die Programmation zeichnet sich auch unter der neuen Leitung durch Vielfalt aus: einer ausgewogenen Mischung in den Sparten Theater, Musik, Tanz und Literatur.

Von den oben bereits erwähnten Rigiblick-Spezial-Aufführungen fanden im ersten Jahr dieser Neuerung 33 statt, was einem monatlichen Durchschnitt von rund 3 entspricht, wenn man den unbespielten Monat im Sommer nicht mitrechnet.

Insgesamt 29 Vorstellungen im Theatersaal und 11 Ausstellungen im Foyer wurden vom Verein Quartierkultur im Kreis 6 bzw. der Kunstgruppe Rigiblick realisiert. Diese Veranstaltungen werden nach wie vor grosszügig unterstützt vom Verein Theater Rigiblick.

Es freut uns sehr, dass nebst den sog. Hausgruppen, die seit Jahren bei uns zu Gast sind, auch immer wieder neue Künstlerinnen und Künstler unser Theater mieten.

Zum weiteren Programm:

Im Februar waren alte, gern gesehene Freunde des Hauses, die Tangogruppe TangoPlus, mit ihrem aktuellen Programm „le deuxième sexe“ zu Gast.

Im März besuchten uns die Theaterschule Ilg, die Junge Bühne Zürich und Schule und Kultur des Kantons Zürich mit der Produktion von Cathy Sharps „Schellenursli“.

Im Rahmen des Programms „Warmer Mai“ hatten wir die Produktion „Drei Schwestern (nicht von Tschechov)“ auf der Bühne.

Kurz vor der Sommerpause war das Theaterfestival der Jugendmusikschule der Stadt Zürich im Juni zu Gast, gefolgt von einem weiteren Gastspiel im Rahmen von Schule und Kultur des Kantons Zürich, dem Tanzstück „Elephant Man“ von Aleksandra Crossan.

Wir freuten uns auch über den Besuch der Cinevox Junior Company unter der Leitung von Malou Fenaroli Leclerc, die zu unseren treuen Stammkundinnen zählt.

Die Morgana Disco Mondial mit DJ Marianne Berna war bei uns im ersten Halbjahr sieben Mal zu Gast.

Nach der Sommerpause ging es nahtlos weiter mit spannenden, hochwertigen und gut besuchten Veranstaltungen: unsere bewährte Quartierkultur im Kreis 6 bescherte uns einen wunderbaren Schubert-Liederabend, und Take 5 zeigte die Premiere „Aus der Rausch“.

„Feuermädchen“, eine Märchensymphonie für Kinder und Erwachsene, erfreute im November Gross und Klein, und ein weiteres bekanntes Gesicht, Karel Boeschoten, spielte sich Ende November ebenfalls in die Herzen der Zuschauenden.

Elfi Schäfer-Schafroth, die dem Theater Rigiblick seit Jahren verbunden ist, zeigte im Rahmen einer Veranstaltung der Quartierkultur im Kreis 6 Ausschnitte aus ihrem neuen und aus bestehenden Tanzstücken. Matthias Arter war mit „Schattenrisse“ in der Regie von Peter Schweiger, einer poetischen, musikalischen Produktion, zu Gast. Diese Aufführung zeigte zudem, wie sehr sich das Theater Rigiblick eignet für modernes Musiktheater.

Etliche Tanzschulen rundeten das Jahr mit bunten, lustvoll getanzten Stücken bei uns ab. Kurz vor und zum Jahreswechsel beehrten uns die Geschwister Sibylle und Michael Birkenmeier mit ihrem Kabarett-Programm „schillernd“ sowie das Theater Heddy Maria Wettstein mit „Morgen in fünf Jahren“.

Regelmässig war auch der Verein Quartierkultur im Kreis 6 bei uns zu Gast. Speziell erwähnenswert ist das Jahresprogramm der Reihe „Poesie aus aller Welt“, bei der an einem Montag Abend im Monat Lesungen zu und aus allen Ländern der Welt stattfinden. Ebenfalls regelmässig finden bei uns Ausstellungen der Quartier-Kultur-Kunstgruppe 6 statt. Im monatlichen Wechsel stellen Künstlerinnen und Künstler aus dem Quartier oder der Stadt Zürich ihre Werke aus.

## 1.2 Personelles

Was die personelle Seite angeht, so hatten wir ein äusserst angespanntes Jahr - nicht etwa was das Klima unter den Teammitgliedern betrifft, dieses ist wunderbar eingespielt - sondern was die stete und nicht mehr enden wollende andauernde Mehrleistung unserer Leute anbelangt: Mit 150 Stellenprozenten macht man keinen Staat, wenn das Haus so gut ausgelastet ist! Denn das bedeutet, dass Technik-, Bar- und Kassenpersonal umso mehr gefordert sind. Und ausnahmslos Alle haben sich eingesetzt und haben unzählige Mehrstunden geleistet. Denn es war zu Anfang nicht abschätzbar, wieviele Stellenprozente benötigt werden. Der Vorstand wusste auch noch nicht, ob alle diese zusätzlich geleisteten Stunden jemals ausbezahlt werden können. Erst gegen Ende Jahr war absehbar, dass wir finanziell in der Lage sind, sämtliche angefallenen Mehrstunden auszuzahlen. In der Zeitspanne vom 1. Oktober 2004 bis 31. Dezember 2005 fielen 1'092 zusätzliche Stunden an, welche Ende 2005 ausbezahlt wurden, was einem Betrag von brutto CHF 45'420.- entspricht.

Anfangs Jahr bestand das Team aus sechs Mitarbeitenden, dem Theaterleiter, seinem Stellvertreter, den technischen Mitarbeitenden, der Barbetreiberin und der Verantwortlichen des künstlerischen Betriebsbüros, welche insgesamt 150 Stellenprozente ausmachten. Doch schon bald musste aufgestockt werden.

In Klammern ist jeweils der Beschäftigungsgrad angegeben:

- ◆ Daniel Rohr, Theaterleiter (50%)
- ◆ Uwe Heinrichs, Stellvertreter des Theaterleiters sowie Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit (10%)
- ◆ Regina Meier und Michel Güntert, technische Mitarbeitende (40%)
- ◆ Barbara Gross, Barbetreiberin (25%)
- ◆ Claudia Gross, Barangestellte ab Juni 2005(20%); sie arbeitete indes seit Januar 2005 im Stundenlohn
- ◆ Silvia Bär (bis September 2005), Verantwortliche des künstlerischen Betriebsbüros (25%).

Im September hat uns unsere jangjährige Mitarbeiterin Silvia Bär verlassen, um eine Stelle als Zeichenlehrerin anzunehmen, nachdem sie ihr Studium erfolgreich abgeschlossen hatte. Von September bis November hat Regina Meier das Betriebsbüro an interim geführt, bis diese Aufgabe alsdann von Rahel Leugger weitergeführt wurde.

Im Laufe des Jahres wurden Bar- und Kassenbetrieb durch insgesamt sechs Aushilfe-Mitarbeitende aufgestockt. Diese sind im Stundenlohn angestellt und arbeiten auf Abruf.

In obiger Aufstellung nicht enthalten ist die Reinigung. Diese ungefähr 25% in Anspruch nehmende Tätigkeit wurde bis Februar 2005 von Giuseppe Cornacchia ausgeführt. Seit März 2005 führt Rahel Leugger die Reinigungsarbeiten aus.

Für die neu aufgeschaltete Homepage zeichnet Anutoshen Hüer verantwortlich, welcher die Homepage im 2005 unentgeltlich wartete.

Allen Mitarbeitenden danke ich von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz. Schön zu sehen ist, dass die Leute des Teams sich mit sichtlicher Freude ihrer Arbeit widmen. Man merkt, dass sie sich mit dem Theater identifizieren; das strahlt aus und bewirkt, dass man sich als Gast, sei es nun als Künstlerin oder Künstler, aber auch als Zuschauerin oder Zuschauer, sehr wohl fühlt. Diese positive Arbeitsmoral ist der Boden des angenehmen Klimas, das einem stets erwartet im Theater Rigiblick.

### **1.3 Gebäude/Technik**

Im Foyer wurden bezüglich Akustik und Beleuchtung schon bald erhebliche Mängel festgestellt. Die Beleuchtung für die Ausstellungswand war ungenügend, eine befriedigende Ausleuchtung der Kunstwerke war nicht möglich. Inzwischen wurde die Beleuchtung geändert, sie deckt aber immer noch nicht alle Bedürfnisse ab.

Ferner hallt es im Foyer. Bei einer gewissen Anzahl Leute verschlägt es den Ton. Ein zu Rate gezogener Akustiker hat dies damit erklärt, dass die Ausstellungswand den Schall zurückwirft, anstatt ihn weiterzuleiten. Es sind nun verschiedene Szenarien in Abklärung, wie diesem Problem beigegeben werden kann.

Im März 2005 musste die Dimmer-Anlage ersetzt werden, da rund ein Drittel der vorhandenen 30 Dimmerkanäle defekt waren. Dies war nur dank der grosszügigen Unterstützung durch die Stadt Zürich, der Immobilienbewirtschaftung möglich. Federführend ist Andreas Trachsel, der uns immer wieder rettend unter die Arme greift, wenn ausserordentliche Kosten drohen, unseren finanziellen Rahmen zu sprengen. Ihm gebührt ein ganz grosses Dankeschön.

Während der Sommermonate blieb das Theater wie jedes Jahr geschlossen. Dies ist jeweils die Zeit der Revision: Tonanlage, Scheinwerfer und Bühne werden überprüft und instand gestellt. Wenn nötig wird das Material ersetzt.

In diese Zeit fiel auch die Reparatur des Tanzbodens der unteren Bühne: Durch die Aufführungen einer Steptanzgruppe litt der Boden erheblich, er hatte Eindrücke und Kerben und musste abgeschliffen und neu versiegelt werden. Die Versicherung der Tanzgruppe übernahm den Schaden von rund CHF 3'000.-- fast vollständig, ausser einem kleinen Selbstbehalt von CHF 130.--.



Die Protokollführung wurde von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Heidy Sigel, wie immer, sehr gewissenhaft vorgenommen. Auch ihr danke ich ganz herzlich.

Am 5. Dezember 2005 nahmen der Vorstand und die Mitarbeitenden des Theater Rigiblick das Weihnachtessen im Restaurant Limmathof an der Röntgenstrasse ein, nach dem Besuch des Theatermuseums des Theater Stok. Es war ein interessanter und gelungener Abend, und das Essen - der Wein hiebei nicht ausgenommen - war vortrefflich.

## **2.3 Mitglieder**

Der Mitgliederbestand hat sich 2005 per Saldo leicht erhöht (2004: 155).

Per 31.12.2005 lauteten die Zahlen:

- Kollektivmitglieder: 10
- Einzelmitglieder: 128, zusätzlich 22 Gönnermitglieder

Insgesamt somit 160 Mitglieder.

## **2.4 Finanzen**

Die Jahresrechnung 2005 schliesst mit einem Negativsaldo von CHF 6'566.38 bei einem Gesamtaufwand von CHF 579'602.18 und einem Gesamtertrag von CHF 573'035.80. Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2005 auf CHF 179'499.10 (weitere Details hiezu siehe Jahresrechnung 2005).

Im Vergleich zur Jahresrechnung 2002, also dem Jahr, in welchem zum letzten Mal vor dem Umbau Vollbetrieb herrschte, verdoppelte sich die Bilanzsumme. Die Zahlen in der Erfolgsrechnung erfuhren gar eine Steigerung um rund 150%. Diese beachtliche Leistung erbrachte unser Team mit ungefähr 220 Stellenprozenten (inklusive die geleisteten Mehrstunden und die aushilfsweise Mitarbeitenden).

Die Jahresrechnung wurde von den beiden Revisoren Kurt Meier und János Blum revidiert und wird der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen (Details hiezu siehe Revisionsbericht 2005).

Mein grosser und besonderer Dank gilt unserem Quästor Dieter Lächli, der seit 13 Jahren als strenger Hüter unsere Finanzen im Auge behält und unermüdlich dafür besorgt ist, dass die Rechnungen und Löhne pünktlich bezahlt werden. Er führt auch die Mitgliederliste. Er investiert unzählige Stunden in diese Arbeiten, ohne dafür einen Lohn zu verlangen.

Einen ganz speziellen Grund zum Feiern boten einerseits die Eingabe an den Lotteriefonds beim Kanton Zürich im Umfang von rund CHF 300'000.--, die massgeblich der Theaterleiter Daniel Rohr und Regina Meier von der technischen Leitung des Theaters verfasst hatten und tatkräftig unterstützt wurden von Regina Christen vom Präsidialdepartement, Mitglied in unserem Vorstand; andererseits aber auch das Gesuch um jährliche Subventionserhöhung von

CHF 90'000.-- auf CHF 120'000.-- bei der Stadt Zürich, dies ausserhalb des Subventionsvertrags.

Beide Gesuche wurden gutgeheissen; allerdings wurde uns die definitive Zusage erst im Januar 2006 erteilt, doch darf dies dennoch im vorliegenden Jahresbericht erwähnt werden. Gefeierte wurde erst nach der jeweiligen Zusage.

Mein ganz herzlicher Dank, auch namens des Vorstandes, geht an unsere zahlreichen Sponsoren, zu denen auch die Quartiervereine Oberstrass und Unterstrass sowie der Frauenverein Oberstrass zählen. Es ist schön zu sehen, wie gross das Interesse am Theater Rigiblick ist und dass das Programm unter der jetzigen Leitung offensichtlich vielen unterschiedlichen Kreisen Freude macht. Für die grosszügige Unterstützung durch den Kanton Zürich und die Erhöhung der Subventionsbeiträge der Stadt Zürich bedanke ich mich an dieser Stelle auch ganz herzlich.

### **Ausblick**

Angesichts des grossen Interesses, das uns sowohl ehemalige als auch neue Kundinnen und Kunden im vergangenen Jahr entgegenbrachten, ist damit zu rechnen, dass das Theater Rigiblick auch im Jahr 2006 wieder hervorragend ausgelastet ist. Ein Blick auf den Jahresplan 2006 zeigt denn auch, dass die meisten Termine, wenn nicht schon definitiv fixiert, so doch reserviert sind. Das nach dem Umbau neu erarbeitete Konzept hat sich sehr gut bewährt. Vorausgreifend darf schon gesagt werden, dass die künstlerische Entwicklung weiterhin sehr erfreulich bleibt und das Theater Rigiblick für das kommende Jahr weiterhin einen Anstieg der Miet-Anfragen verzeichnen kann. Des Weiteren wird die Vernetzung mit anderen künstlerischen Institutionen, mit der Stadt, dem Kanton und privaten Sponsoren vorangetrieben.

Bereits jetzt können wir sagen, dass einige Rosinen aus dem kulturellen Leben Zürichs im Theater Rigiblick stattfinden werden: namentlich zu erwähnen sind SiWic (Juli 2006) und das Improvisationsfestival „zwei Tage Zeit“ (Januar 2006). Dazu kommt der Auftritt der Theatergruppe Thorgewski&Wiener (Februar 2006) und die Premiere des neuen Stücks von Enzo Scanzi (November 2006).

Geplant ist auch eine Benefiz-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Hochschule Musik und Theater Zürich, Daniel Fueter, deren Erlös dem Kauf eines neuen Flügels zugut kommt. Unter dem Titel „Die lange Nacht des Flügels“ sollen am 30. September 2006 bekannte Musiker eingeladen werden, zugunsten des Theater Rigiblick zu spielen.

Freuen dürfen wir uns auf den vorgesehenen Liederabend im Oktober 2006, an welchem unser Theaterleiter unter der Mitarbeit von Daniel Fueter und Sabine Boss Lieder vom Meer singen wird.

Die Zusammenarbeit mit anderen Theatern, wie zum Beispiel dem Theater Ticino, Wädenswil, dem Gare du Nord, Basel, dem

Schlachthaus, Bern, und dem Theater Neumarkt, Zürich, wird vertieft.

Die unerwartet hohe Attraktivität, die das Theater Rigiblick im Jahr 2005 erfahren hat, hält unvermindert an. Nicht nur ist das Jahr 2006 weitgehend ausgebucht, das Theater wird weiterhin mit Anfragen übersät. Es müssen nicht wenige Interessenten zurückgewiesen und auf einen anderen Termin im nächsten Jahr vertröstet werden.

Auch im Jahr 2007 erwarten uns glanzvolle Höhepunkte: So gastiert Meret Matter bei uns, „Blickfelder“ wird im März 2007 in unseren Räumen über die Bühne gehen und „Tage der neuen Musik“ konnte verpflichtet werden.

Last but not least gilt mein herzlicher Dank natürlich auch unserem gastfreundlichen, umsichtigen, humorvollen, viel beschäftigten, kontaktfreudigen, von Allen sehr geschätzten und hoch motivierten Theaterleiter Daniel Rohr. Unser Theaterbetrieb ist in seinen Händen bestens aufgehoben, und wir Alle dürfen uns glücklich schätzen, wenn er diesem Theater als Leiter noch lange vorsteht. Wir dürfen auch gespannt sein auf weitere interessante Höhepunkte in diesem Theater. Und ich persönlich freue mich sehr darauf, demnächst in diesem Theater wieder als Gast zu Besuch sein zu dürfen.

Brigitte Ernst, Präsidentin

Beilagen:

- Jahresrechnung 2005 (Erfolgsrechnung und Bilanz)
- Budget 2006
- Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2005